



Schulinternes Curriculum

Deutsch (G9)

am Conrad von Soest Gymnasiums

Stand: 27.11.25

2000...



Westfälischer Friedenspreis

2007...



Bürgerpreis der Stadt Soest

2009...



Partnerschule des Leistungssports

2009...

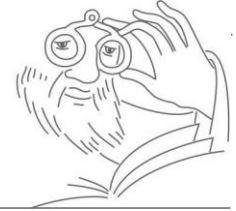


Europäischer Jugend-Karlspreis

2016...



MINT-Freundliche Schule



Inhaltsverzeichnis

Curriculum Sekundarstufe I.....	3
Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze.....	3
Unterrichtsvorhaben / Kompetenzerwartungen	5
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	7
Jahrgangsstufe 5	12
Jahrgangsstufe 6	23
Jahrgangsstufe 7	33
Jahrgangsstufe 8	44
Jahrgangsstufe 9	55
Jahrgangsstufe 10	63
Qualitätssicherung und Evaluation	72
Curriculum Sekundarstufe II.....	73
Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze.....	73
Unterrichtsvorhaben/ Kompetenzerwartungen	75
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der EF.....	74
Methodenkonzept.....	112
Medienkonzept.....	112

Curriculum Sekundarstufe I

Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze

Die Fachgruppe Deutsch setzt sich das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden und stimmt damit mit dem Leitbild des Conrad von Soest Gymnasiums überein. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I auf die zukünftigen Herausforderungen der gymnasialen Oberstufe vorbereitet werden. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei sind die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung zentral.

Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines im Rahmen der schulischen Möglichkeiten kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. So ermutigen die Deutschlehrerinnen und -lehrer die Schülerinnen und Schüler regelmäßig, sich an Wettbewerbsangeboten des Faches zu beteiligen wie z.B. der Schreibwettbewerb der Stadt Soest oder dem Vorlesewettbewerb.

Besonders die Lesekompetenz und die Lesefreude sind zentrale Anliegen der Fachschaft Deutsch. Um diese zu fördern, sollen im Unterricht klassische und moderne Texte (auch Ganzschriften) thematisiert werden und die Nutzung der schuleigenen Bücherei soll vor allem im 5. und 6. Jahrgang regelmäßig genutzt werden.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in dem Prozess, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Wir gestalten den Unterricht insbesondere in der Erprobungsstufe mit Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Wir gestalten geeignete Problemstellungen, die die Struktur der Lernprozesse durch lebensweltbezogene Lernanreize bestimmen.

Wir legen die Unterrichtsgestaltung kompetenzorientiert an.

Wir unterstützen uns gegenseitig bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von Unterricht.

Wir vermitteln im Unterricht einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Wir fördern im Unterricht das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Wir beziehen die Schülerinnen und Schüler in die Unterrichtsgestaltung mit ein und beteiligen sie an evaluativen Prozessen.

Wir ermöglichen den Schülerinnen und Schülern regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen zu erfahren.

Wir legen besonderen Wert darauf, in Erziehungsfragen mit den Eltern und Schülern im Dialog zu stehen

Wir berücksichtigen in verschiedenen Unterrichtsvorhaben fächerübergreifende Aspekte und die Chancen, die uns außerschulische Lernpartner bieten.

Fachliche Grundsätze:

1. Wir fördern im Deutschunterricht die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Die Kompetenz Schreiben wird als Prozess verstanden: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.

Wir gestalten verschiedene kommunikative Kontexte, um die Schülerinnen und Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.

Wir nutzen im Deutschunterricht die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.

Wir fördern im Deutschunterricht die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

Wir beziehen ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht mit ein.

Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Umgang mit Texten in ihrer Funktion als Belege für eigene Aussagen.

Wir integrieren produktionsorientierte und gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben mit ein, um das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler zu nutzen und zu fördern.

in Anlehnung an:

[https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-deutsch.html)

[oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-deutsch.html](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-deutsch.html)

Unterrichtsvorhaben / Kompetenzerwartungen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die Kompetenzen werden mit Bezug auf den KLP entsprechend nummeriert. Kompetenzschwerpunkte sind fett markiert.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 1.2.1, S. 7) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im

Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

in Anlehnung an:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-deutsch.html>

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jg. 5/1	UV 1: <i>Ich – du – wir – sich und andere informieren</i> Erfahrungen austauschen, Briefe schreiben	schriftlicher Aufgabentyp 1: erzählendes Schreiben
	UV 2: Von Wünschen und Träumen – Märchen, Erzählungen und Sagen untersuchen	schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
	UV 3: Okapi, Nasenbär und Co. - Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben	schriftlicher Aufgabentyp 2: sachlich berichten und beschreiben
Jg. 5/2	UV 4: Tausend Worte, tausend Bilder – Jugendbücher und ihre filmische Umsetzung entdecken	schriftlicher Aufgabentyp 3: zu einem sich aus der Textbehandlung ergebenden Sachverhalt begründet Stellung nehmen
	UV 5: <i>Ich – du – wir – sich und andere informieren</i> (Kinder in anderen Ländern – Sachtexte lesen und verstehen)	schriftlicher Aufgabentyp 4b: aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. bewerten
	UV 6: Freche Typen – Szenisch spielen	schriftlicher Aufgabentyp 6: produktions-orientiertes Schreiben
Jg. 6/1	UV 1: Erfindungen: Sehr patent! - Sich und andere informieren (Einen Sachtext verstehen und auswerten)	schriftlicher Aufgabentyp 4 b: Durch Fragen, bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen; Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten mündlicher Aufgabentyp 1 a: Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich

		vortragen
	UV 2: Mit allen Sinnen erleben – Bücher, Hörspiele und Filme entdecken	schriftlicher Aufgabentyp 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen
	UV 3: Natur erleben – Beschreiben und Berichten	schriftlicher Aufgabentyp 2a/b: auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich berichten mündlicher Aufgabentyp 1a: Erlebnisse oder Erfahrungen anschaulich vortragen
Jg. 6/2	UV 4: Ich fühl mich so... - Gedichte entdecken	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren oder interpretieren
	UV 5: Versunkene Welten, geheimnisvolle Zeichen – Satzglieder untersuchen und verwenden	schriftlicher Aufgabentyp 5: überarbeitendes Schreiben
	UV 6: Kleine und große Helden – Fabeln ODER Helden- und Göttersagen	schriftlicher Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen mündlicher Aufgabentyp 2a: einen Text gestaltend vortragen
Jg. 7/1	UV 1: Besondere Begegnungen – Erzählende Texte untersuchen	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren oder interpretieren
	UV 2: Dem Täter auf Spur – Satzglieder untersuchen und Satzzeichen setzen	schriftlicher Aufgabentyp 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten

	UV 3: Bewährungsproben – Balladen untersuchen und gestalten	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren oder interpretieren
Jg. 7/2	UV 4: Geniale Erfindungen der Natur – Sich und andere informieren	schriftlicher Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben ODER schriftlicher Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten
	UV 5: Einen Jugendroman lesen und verstehen	schriftlicher Aufgabentyp 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen
	UV 6: Ich mache, was ich will?! - Mündlich argumentieren	-
Jg. 8/1	UV 1: Was die Welt bewegt – Zeitungen untersuchen und gestalten	schriftlicher Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen
	UV 2: Unerwartete Begebenheiten – Eine Novelle untersuchen, interpretieren und gestalten	-
	UV 3: Wir – Gemeinsam – Zusammen – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
Jg. 8/2	UV 4: Sprachen in der Sprache – Sprache betrachten	schriftlicher Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten

	UV 5: Mode um jeden Preis? / Alles unter Kontrolle!? - mündliches und schriftliches Argumentieren	schriftlicher Aufgabentyp 3: begründet Stellung nehmen eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen
	UV 6: Fremde, Feinde, Freunde? – Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen	-
Jg. 9/1	UV 1: Heute schon an morgen denken – Sich und andere informieren	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
	UV 2: Mensch 2.0 – Fiktion oder Zukunft – Einen Roman und Filme untersuchen und gestalten	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
Jg. 9/2	UV 3: Heute Mensch, morgen Maschine? / Die Jugend von heute – Auf Materialbasis einen argumentierenden Text schreiben	schriftlicher Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	UV 4: Wege und Umwege – Gedichte untersuchen, interpretieren und medial gestalten	Schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
	UV 5: Gewusst wie – Sich in ins rechte Licht rücken – Sich für ein Praktikum. bewerben	-
Jg. 10/1	UV 1: Mündlich und schriftlich argumentieren – Auf Grundlage eines Textes eine Pro- und Kontra-Erörterung planen, verfassen und überarbeiten	Schriftlicher Aufgabentyp 3: begründet Stellung nehmen eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen
	UV 2: Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen	Schriftlicher Aufgabentyp 4: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
Jg. 10/2	UV 3: Lasst und reden! – Sprachlicher Umgang mit anderen. Die Macht der Worte – Reden analysieren	Schriftlicher Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)

	UV 4: In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten (und Videoclips) untersuchen	-
	UV 5: Kontroversen lohnen – Gekonnt debattieren	-
Die vierte Klassenarbeit wird durch die ZP 10 ersetzt		

Jahrgangsstufe 5

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
1. Ich – du – wir – sich und andere informieren - Erfahrungen austauschen, Briefe schreiben			
20 Std.	<p>Informationen sammeln, ordnen und präsentieren (z.B. Lehrbuch S. 10-14; Fluchtplan als diskontinuierlichen Text) ggf. durch Schulgeschichten ergänzen</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) <p>grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R) Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. (K-R)</p> <p>Produktion</p> <p>mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) Anliegen angemessen vortragen und begründen. (K-P) in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 1: erzählendes Schreiben</p>

		(M-P) Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Verbraucherbildung: Bereich D: Leben, Wohnen, Mobilität	
Methodenkonzept: Nutzung der Bibliothek			
Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Von Wünschen und Träumen – Märchen, Erzählungen und Sagen untersuchen			
ca. 25 Std.	Märchen untersuchen und gestalten (z.B Lehrbuch S. 114-138) Wortarten unterscheiden und verwenden (z.B Lehrbuch S. 188-210)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption flektable Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)	schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten

eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R)
Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)
einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)
Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel

Texte:

Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman

Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien:

		<p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte</p> <p>Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt</p>	
--	--	---	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Okapi, Nasenbär und Co. - Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben			
ca. 20 Std.	<p>Tiere genau beobachten und beschreiben</p> <p>Gegenstände beschreiben und Wege beschreiben (z. B. Lehrbuch S. 70–88)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, (M-R) an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R)</p> <p>Produktion eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>

		<p>Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)</p> <p>Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)</p> <p>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</p> <p>angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</p> <p>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)</p> <p>grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)</p> <p>digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p>Texte: Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation: Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	
--	--	---	--

		Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen Verbraucherbildung: Bereich D: Leben, Wohnen, Mobilität	

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Tausend Worte, tausend Bilder – Jugendbücher und ihre filmische Umsetzung entdecken			
25-30 Std.	<p>Einen Jugendroman untersuchen und vorstellen (Buch nach Wahl z. B. Lehrbuch S. 90–112)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R)</p> <p>Produktion Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 3: zu einem sich aus der Textbehandlung ergebenden Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p>

		<p>Texte einsetzen, (S-P) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Texte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikation: Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Wirkung kommunikativen Handelns Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <p>Verbraucherbildung: Je nach gewählter Lektüre: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	---	--



Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Ich – du – wir – sich und andere informieren (Kinder in anderen Ländern – Sachtexte lesen und verstehen)			
20-25	Kinder in anderen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler	schriftlicher


<p>Std.</p>	<p>Ländern – Sachtexte lesen und verstehen</p> <p>Anders lernen – gezielt nach Informationen suchen</p> <p>(z. B. Lehrbuch S. 16-26)</p>	<p>können...</p> <p>Rezeption</p> <p>angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)</p> <p>grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R)</p> <p>in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)</p> <p>Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)</p> <p>dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)</p> <p>Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten, (M-R)</p> <p>an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R)</p> <p>aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R)</p> <p>Produktion</p> <p>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)</p> <p>eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Apposition, Aufzählungen, wörtliche Rede) realisieren (S-P)</p> <p>grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)</p> <p>das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)</p> <p>Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Aufgabentyp 4b:</p> <p>aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. bewerten</p>
-------------	--	--	---

		<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</p> <p>Texte: Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <p>Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt</p>	
Methodenkonzept: Umgang mit Texten (5-Schritt Lesemethode), Tabellen und Diagramme beschreiben/erklären			

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Freche Typen – Szenisch spielen			
20-25 Std.	<p>Till Eulenspiegel – eine Szene pantomimisch darstellen</p> <p>Pippi Langstrumpf in der Schule – einen Dialog szenisch gestalten</p> <p>(z. B. Lehrbuch S. 156–166)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 6: produktionsorientiertes Schreiben</p>

		<p>unterscheiden, (K-R)</p> <p>die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)</p> <p>in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)</p> <p>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)</p> <p>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R)</p> <p>Produktion</p> <p>im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)</p> <p>angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</p> <p>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</p> <p>in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, (M-P)</p> <p>Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)</p> <p>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)</p> <p>Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P)</p> <p>relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</p> <p>artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)</p> <p>nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)</p>	
--	--	---	--

		<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</p> <p>Texte: Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	
--	--	--	--



Jahrgangsstufe 6

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
1. Erfindungen: Sehr patent! - Sich und andere informieren (Einen Sachtext verstehen und auswerten)			
20 Std.	<p>Einen Sachtext verstehen, Informationen verstehen, ordnen und auswerten</p> <p>Sich gezielt im Internet informieren</p> <p>Ein Referat vorbereiten und halten</p> <p>(z. B. Lehrbuch S. 10-28)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten, (M-R) Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R) an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R)</p> <p>Produktion Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P) in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 4 b: Durch Fragen, bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen; Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p> <p>mündlicher Aufgabentyp 1 a: Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich vortragen</p>

		<p>eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe Texte: Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <p>Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt</p>	
--	--	--	--

Wiederholen, Üben, Vertiefen: Fit in ... – Einen Erzählkern ausgestalten (z.B. Lehrbuch S. 33-34)

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
2. Mit allen Sinnen erleben – Bücher, Hörspiele und Filme entdecken			
25 Std.	<p>Einen Jugendroman untersuchen</p> <p>Der Film und seine Wirkung – Filmsprache</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt</p>

	<p>verstehen (Buch nach Wahl z.B. Lehrbuch S. 92–118)</p> <p>Vorbereitung auf den Lesewettbewerb</p>	<p>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</p> <p>Produktion ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) und situationsangemessen einsetzen.</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Texte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</p>	<p>begründet Stellung nehmen</p>
--	--	--	--------------------------------------

		<p>Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <p>Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte</p> <p>Verbraucherbildung: Je nach gewählter Lektüre: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
Wiederholen, Üben, Vertiefen: Fit in ... – Zu einem sich aus dem Roman ergebenden Zusammenhang begründet Stellung nehmen			
Methodenkonzept: lebendig, sinnbetont lesen/vortragen			
Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
3. Natur erleben – Beschreiben und Berichten			
25 Std.	<p>Spiel und Spaß im Abenteuercamp - eine Person beschreiben - einen Bericht schreiben (z.B. Lehrbuch S. 68-91)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</p> <p>Produktion eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 2a/b: auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich berichten</p> <p>mündlicher Aufgabentyp 1a: Erlebnisse oder Erfahrungen anschaulich vortragen</p>

angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
 ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)
 Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
 beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
 angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
 grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
 digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)
 Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**

Satzebene: Satzglieder, **Satzreihe, Satzgefüge**

Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Gestaltungsmittel

Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**

Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**

Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien,**

		Websites , interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt	
--	--	--	--

Wiederholen, Üben, Vertiefen: Fit in ... – Sachlich berichten (z.B. Lehrbuch S. 71-72)

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
4. Ich fühl mich so... - Gedichte entdecken			
15 Std.	Von Wünschen und Träumen – den Inhalt, die Stimmung und das lyrische Ich untersuchen Träume und Traumland-schaften – Sprachliche Bilder und formale Besonderheiten in Gedichten Ein Gedicht vortragen und auswendig lernen (z.B. Lehrbuch S. 146-161)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R) Produktion Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren oder interpretieren

		<p>digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)</p> <p>grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P)</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p>Texte: Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	
Wiederholen, Üben, Vertiefen: Fit in ... – Ein Gedicht mithilfe von Fragen untersuchen			

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
5. Versunkene Welten, geheimnisvolle Zeichen – Satzglieder untersuchen und verwenden			
15 Std.	<p>Satzglieder untersuchen und verwenden</p> <p>Satzzeichen setzen (z.B. Lehrbuch S. 216–245)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) <p>Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)</p> <p>Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)</p> <p>grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R)</p> <p>an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 5: überarbeitendes Schreiben</p>

und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.

Produktion

Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)

Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P)

eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- u. Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)

angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)

eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)

ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.

beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**

Satzebene: **Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge**

Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

Textfunktionen: argumentierende und **informierende kontinuierliche Sachtexte**, diskontinuierliche Sachtexte

Kommunikation:

Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache

Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien

Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Wiederholen, Üben, Vertiefen: Fit in ... – Texte nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten (z.B. Lehrbuch S. 269–270)

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
6. Kleine und große Helden – Fabeln ODER Helden- und Göttersagen			
20 Std.	Fabeln untersuchen und gestalten (z.B. Lehrbuch S. 127 – 136) ODER Helden- und Göttersagen untersuchen und gestalten (z.B. Lehrbuch S. 138 -143)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die SuS können... Rezeption angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R) Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) an lit. u. audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R) Produktion relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren,	schriftlicher Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen mündlicher Aufgabentyp 2a: einen Text gestaltend vortragen

argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
 angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
 grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
 digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
 grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P)
 Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**

Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman

Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**

Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe**, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache

Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien

Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Wiederholen, Üben, Vertiefen: Fit in ... – Fabeln produktionsorientiert gestalten (z.B. Lehrbuch S. 151-152)

Jahrgangsstufe 7

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
1. Besondere Begegnungen – Erzählende Texte untersuchen			
15-20 Std.	<p>Die äußere und innere Handlung untersuchen</p> <p>Kurzgeschichten untersuchen und gestalten</p> <p>(z.B. Lehrbuch S. 102-127)</p>	<p>Rezeption anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R)</p> <p>die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)</p> <p>in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)</p> <p>eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</p> <p>ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)</p> <p>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)</p> <p>in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)</p> <p>Produktion relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)</p> <p>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)</p> <p>ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren oder interpretieren</p>

		<p>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)</p> <p>unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Sprache: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache ♦ Texte: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</p> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</p> <p>Verbraucherbildung: Je nach gewählten Texten: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	--	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
2. Dem Täter auf Spur – Satzglieder untersuchen und Satzzeichen setzen			
25-30 Std.	Wortarten unterscheiden und untersuchen,	Rezeption Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)	schriftlicher Aufgabentyp 5: einen

	<p>Satzglieder untersuchen und Satzzeichen setzen</p> <p>(z.B. Lehrbuch S. 206-239)</p>	<p>unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R)</p> <p>Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)</p> <p>komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R)</p> <p>anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R)</p> <p>die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)</p> <p>Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)</p> <p>an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)</p> <p>Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)</p> <p>Produktion</p> <p>geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)</p> <p>Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)</p> <p>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)</p> <p>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: <p>Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</p>	<p>vorgegebenen Text überarbeiten</p>
--	--	---	---------------------------------------

		<p>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</p> <p>Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</p> <p>♦ Texte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p>	
--	--	--	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
---------------------	---------------------	--	-----------------

3. Bewährungsproben – Balladen untersuchen und gestalten

20-25 Std.	<p>Merkmale von Balladen untersuchen</p> <p>Balladen rezitieren</p> <p>Balladen gestalten</p> <p>(z. B. Lehrbuch S. 142-160)</p>	<p>Rezeption Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)</p> <p>Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)</p> <p>in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)</p> <p>bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)</p> <p>eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</p> <p>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)</p> <p>ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)</p> <p>Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren oder interpretieren</p>
---------------	---	--	--

erläutern. (M-R)

Produktion

die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)

ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)

Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)

Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**

Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**

Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

♦ **Texte:**

Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, **Balladen**, Dramenauszüge

Literarische Sprache und **bildliche Ausdrucksformen:** Gedichte

Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

♦ **Kommunikation:**

Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

♦ **Medien:**

Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen** (im (Kurz-)Film)

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
4. Geniale Erfindungen der Natur – Sich und andere informieren			
20-25 Std.	<p>Texte recherchieren und erschließen</p> <p>Informationen recherchieren, bewerten und auswählen</p> <p>Einen Sachtext erschließen und schriftlich wiedergeben</p> <p>Ein Referat vorbereiten und mediengestützt präsentieren</p> <p>(z. B. Lehrbuch S. 10-28)</p>	<p>Rezeption Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)</p> <p>gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)</p> <p>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)</p> <p>in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)</p> <p>den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R)</p> <p>die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)</p> <p>Produktion aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)</p> <p>mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)</p> <p>Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)</p> <p>bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)</p> <p>Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P)</p> <p>angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p> <p>ODER</p> <p>Schriftlicher Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten</p>

		<p>unterscheiden und einsetzen, (M-P)</p> <p>Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)</p> <p>digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache: Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p> <p>♦ Texte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>♦ Kommunikation: Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <p>Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</p> <p>Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</p> <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung: Bereich B (Ernährung und Gesundheit) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	---	--



Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
---------------------	---------------------	--	-----------------

5. Einen Jugendroman lesen und verstehen

25-30
Std.

**Preisgekrönt –
ausgezeichnete
Kinder- und
Jugendliteratur**
(Buch nach Wahl z.B.
Lehrbuch S. 64-82)

Rezeption

in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)

Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)

längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)

dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)

Produktion

geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)

aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)

Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)

bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)

Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)

Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)

unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)

digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

**schriftlicher
Aufgabentyp 2:**
auf der Basis von
Materialien einen
informativen Text
verfassen

		<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung ♦ Texte: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge (in Auswahl) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ♦ Kommunikation: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ♦ Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p>Verbraucherbildung: Je nach gewählter Lektüre: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	---	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
6. Ich mache, was ich will?! – Mündlich argumentieren			
20-25 Std.	<p>Meinungen äußern und begründen</p> <p>Verschiedene Textsorten</p>	<p>Rezeption sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren)</p>	Mikrodebatte nach „Jugend debattiert“

	<p>verwenden, um Adressaten zu überzeugen</p> <p>(z.B. Lehrbuch S. 46-62)</p> <p>Debattieren (Jugend debattiert)</p>	<p>unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)</p> <p>Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)</p> <p>den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)</p> <p>gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)</p> <p>Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)</p> <p>in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)</p> <p>dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)</p> <p>Produktion</p> <p>relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)</p> <p>verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)</p> <p>mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)</p> <p>Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)</p> <p>bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)</p> <p>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)</p> <p>in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ♦ Texte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur ♦ Medien: Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
Methodenkonzept: Diskussionen (Podiums-, Fishbowl-Diskussion, Debatte, etc.)			

Jahrgangsstufe 8

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
1. Was die Welt bewegt – Zeitungen untersuchen und gestalten			
20 Std.	<p>Zeitungen untersuchen und gestalten (z.B. Lehrbuch S. 172 – 194)</p> <p>verpflichtend: Konjunktiv II (z. B. Lehrbuch S. 213 – 217)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R) • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) 	<p>schriftlicher Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p>Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt</p>	
--	--	--	--

Stunden-	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische	Aufgabenformate

volumen		Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	
2. Unerwartete Begebenheiten – Ein Hörspiel untersuchen, interpretieren und gestalten			
<p>ca. 15 Std.</p>	<p>Unerwartete Begebenheiten (z. B. Lehrbuch S. 86 – 108)</p> <p>Wahl des Hörspiels in Absprache mit Kollegen der Jahrgangsstufe (z. B. „Das Schiff Esperanza“)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, 	

		<p>Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) <p>Verbraucherbildung: Je nach gewählter Lektüre: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	---	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
3. Wir – Gemeinsam – Zusammen – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten			
ca. 15 Std.	Wir – Gemeinsam – Zusammen – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten (z. B. Lehrbuch S. 136 – 154)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) 	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

	<ul style="list-style-type: none"> • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen 	
--	--	--

		Sprechsituationen, Sprechabsichten Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 	
--	--	---	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
---------------------	---------------------	--	-----------------

4. Sprachen in der Sprache – Sprache betrachten

15 Std.	Sprachen in der Sprache – Sprache betrachten (z. B. Lehrbuch S. 196 – 208)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R) Produktion	schriftlicher Aufgabentyp 2: auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben (informierendes Schreiben)
---------	--	---	---

		<ul style="list-style-type: none">• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)• digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P)• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation• Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister• Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	
--	--	--	--

		Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)	
--	--	--	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
5. Mode um jeden Preis? / Alles unter Kontrolle!? - mündliches und schriftliches Argumentieren			
15 Std.	Mode um jeden Preis? – Sprachlicher Umgang mit anderen (z. B. Lehrbuch S. 30 - 40)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R) • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch- 	schriftlicher Aufgabentyp 3: begründet Stellung nehmen eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

		<p>funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)</p> <ul style="list-style-type: none">• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	
--	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Werbung in unterschiedlichen Medien <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	---	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
---------------------	---------------------	--	-----------------

6. Fremde, Feinde, Freunde? – Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen

15 Std.	<p>Fremde, Feinde, Freunde? – Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen (z. B. Lehrbuch S. 156 – 168)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) 	
---------	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none">• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)• para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none">• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	---	--

Jahrgangsstufe 9

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
1. Heute schon an morgen denken – Sich und andere informieren			
ca. 15 Std.	Heute schon an morgen denken – Sich und andere informieren (z.B. Lehrbuch S. 10 - 26)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R) 	<p>schriftlicher Aufgabentyp 4a:</p> <p>einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p>

		<ul style="list-style-type: none">• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)• in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Texte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt	
Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
2. Mensch 2.0 – Fiktion oder Zukunft – Einen Roman und Filme untersuchen und gestalten			
ca. 15 Std.	Mensch 2.0 – Fiktion oder Zukunft – Einen Roman und Filme untersuchen und gestalten (z. B. Lehrbuch S. 126 – 145) Wahl der Lektüre freigestellt; Absprache mit Kollegen der Jahrgangsstufe	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R) • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) 	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

		<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte <p>Verbraucherbildung:</p>	
--	--	--	--



Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
3. Heute Mensch, morgen Maschine? / Die Jugend von heute – Auf Materialbasis einen argumentierenden Text schreiben			
ca. 15 Std.	Heute Mensch, morgen Maschine? / Die Jugend von heute – Auf Materialbasis einen argumentierenden Text schreiben (z. B. Lehrbuch S. 62–78 und S. 82 - 102)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des 	<p>schriftlicher Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)</p>

selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**

Medien:

- **Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen**

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
4. Wege und Umwege – Gedichte untersuchen, interpretieren und medial gestalten			
15 Std.	Wege und Umwege – Gedichte untersuchen, interpretieren und medial gestalten (z. B. Lehrbuch S. 146-164) Besondere Berücksichtigung: Epoche der Romantik	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) Produktion <ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P) Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	Schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen

		<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	--	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
5. Gewusst wie – Sich in ins rechte Licht rücken – Sich für ein Praktikum. bewerben			
ca. 15 Std.	Gewusst wie – Sich in ins rechte Licht rücken – Sich für ein Praktikum. bewerben (z. B. Lehrbuch S. 44 – 61)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) 	

	<ul style="list-style-type: none">• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)• Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)• Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)• Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)• Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p>	
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	--

Jahrgangsstufe 10

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
1. Mündlich und schriftlich argumentieren – Auf Grundlage eines Textes eine Pro- und Kontra-Erörterung planen, verfassen und überarbeiten			
ca. 15 Std.	Wege zum Glück? – Mündlich und schriftlich argumentieren (z.B. Lehrbuch S. 60 - 82)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten. (M-R) <p>Produktion</p>	schriftlicher Aufgabentyp 3: begründet Stellung nehmen / eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation,

Medien Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
 - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel
- **Texte:**
 - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte**
 - **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
 - **Kommunikation:**
 - **Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen**
 - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
 - **Kommunikationsrollen: teilnehmend, beobachtend, moderierend, vortragend, zuhörend**
 - **Medien:**
 - **Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen**
 - **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
2. Theater als Medium – Theater in Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen			
ca. 15 Std.	<p>Ungleiche Brüder – Einen Dramentext untersuchen, interpretieren und gestalten (z. B. Lehrbuch S. 184 – 210)</p> <p>Wahl der Lektüre freigestellt; Absprache mit Kollegen der Jahrgangsstufe</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <p>in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)</p> <p>Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)</p> <p>in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)</p> <p>Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)</p> <p>Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (M-R)</p> <p>Produktion</p> <p>eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)</p> <p>sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)</p> <p>Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P)</p> <p>auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>◆ Texte:</p> <p>Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte</p> <p>Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</p> <p>◆ Kommunikation:</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 4a:</p> <p>einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p>

		Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ♦ Medien: Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	
--	--	--	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
3. Lasst uns reden! Sprachlicher Umgang mit anderen. Die Macht der Worte – Reden analysieren			
ca. 15 Std.	Lasst uns reden! Sprachlicher Umgang mit anderen (z. B. Lehrbuch S.36 – 58)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation), (S-R) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R) • die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits- und Urheberrechte), (M-R) <ul style="list-style-type: none"> • die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus verschiedenen Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, den Umgang mit Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung 	<p>schriftlicher Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)</p>

von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)

Produktion

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P) Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)
- zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden. (M-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen und -strukturen: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ω Kommunikation: • Kommunikationsrollen: teilnehmend, beobachtend, moderierend, vortragend, zuhörend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	
--	--	---	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
4. In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten (und Videoclips) untersuchen			
ca. 15 Std.	Wandlungen – Erzählende Texte untersuchen (z. B. Lehrbuch S.108 - 134)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch- 	

		<p>gesellschaftlicher Kontext, bio- grafischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwi- ckeln, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formu- lieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P) • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>◆ Texte:</p> <p>Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epi- sche Texte</p> <p>Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität</p> <p>◆ Medien:</p> <p>Medienrezeption: Audiovisuelle Texte</p>	
--	--	---	--



Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
5. Kontroversen lohnen – Gekonnt debattieren zu aktuellen Themen			
ca. 1	Verschiedene Textsorten verwenden,	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...	Von der Mikrodebatte zur

<p>Std. (nach der ZP 10)</p>	<p>um Adressaten zu überzeugen</p> <p>Materialien „Jugend debattiert“</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Debatte nach „Jugend debattiert“</p>
--	---	---	--

		<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none">• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <p>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</p> <p>Kommunikation:</p> <p>Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, Debatte</p> <p>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <p>Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister, Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</p> <p>Medien:</p> <p>Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</p> <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	--	--

Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Deutsch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die auf jeder Fachkonferenz stattfindende Evaluation des schulinternen Curriculums, so dass mindestens zweimal im Schuljahr das Curriculum evaluiert wird. Die angeregten Änderungs- und Verbesserungswünsche werden von dem Fachvorsitz oder einem anderen Mitglied der Fachgruppe in das Curriculum eingearbeitet.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten oder gemeinsames Korrigieren. So werden beispielsweise die Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8 gemeinsam korrigiert. Weitere Absprachen werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße sowie Lehr- und Lernmittelentwicklung ergeben.

Quelle:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gy>

Curriculum Sekundarstufe II

Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze

Die Fachgruppe Deutsch setzt sich das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden und stimmt damit mit dem Leitbild des Conrad von Soest Gymnasiums überein. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei sind die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung zentral. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines im Rahmen der schulischen Möglichkeiten kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben befähigen, so ermutigen die Deutschlehrerinnen und -lehrer die Schülerinnen und Schüler regelmäßig, sich an Theatervorstellungen und an Wettbewerbsangeboten des Faches zu beteiligen. Je nach Interesse und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler wird in der Oberstufe ein Poetry-Slam durchgeführt.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in dem Prozess, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Wir fördern und fordern die Schülerinnen und Schüler im Unterricht und in weiteren Angeboten entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse.
3. Wir gestalten den Unterricht insbesondere in der Einführungsphase mit Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
4. Wir gestalten geeignete Problemstellungen, die die Struktur der Lernprozesse durch lebensweltbezogene Lernanreize bestimmen.
5. Wir legen die Unterrichtsgestaltung kompetenzorientiert an.
6. Wir unterstützen uns gegenseitig bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von Unterricht.
7. Wir vermitteln im Unterricht einen im Rahmen der schulischen Möglichkeiten kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung

als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

8. Wir fördern im Unterricht das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
9. Wir beziehen die Schülerinnen und Schüler in die Unterrichtsgestaltung mit ein und beteiligen sie an evaluativen Prozessen.
10. Wir ermöglichen den Schülerinnen und Schüler regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen zu erfahren.
11. Wir legen besonderen Wert darauf, in Erziehungsfragen mit den Eltern und Schülern im Dialog zu stehen.
12. Wir berücksichtigen in verschiedenen Unterrichtsvorhaben fächerübergreifende Aspekte und die Chancen, die uns außerschulische Lernpartner bieten.

Fachliche Grundsätze:

1. Wir fördern im Deutschunterricht die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Die Kompetenz Schreiben wird als Prozess verstanden: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
2. Wir gestalten verschiedene kommunikative Kontexte, um die Schülerinnen und Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
3. Wir nutzen im Deutschunterricht die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
4. Wir fördern im Deutschunterricht die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
5. Wir beziehen ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht mit ein.
6. Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Umgang mit Texten in ihrer Funktion als Belege für eigene Aussagen und in ihrer Funktion als Argumentationshilfe.
7. Wir integrieren produktionsorientierte und gestalterische Prozesse in die Unterrichtsvorhaben mit ein, um das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler zu nutzen und zu fördern.

in Anlehnung an:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale->

[oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-deutsch.html](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-deutsch.html)

Unterrichtsvorhaben/ Kompetenzerwartungen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Kompetenzschwerpunkte sind fett markiert. Die weiteren Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

In der Übersicht für die Einführungsphase, den Grundkurs bzw. den Leistungskurs wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre sowie die Festlegung auf literarische Werke erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz.

Der ausgewiesene Zeitbedarf ergibt sich als grobe Orientierung aus der Abfolge der Quartale innerhalb eines Halbjahres. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. Die endgültige Festlegung der Aufgabenarten in den betreffenden Lernetappen liegt in der Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft; sie wird im Kursheft dokumentiert.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans sowie alle Basistexte Berücksichtigung finden.

in Anlehnung an:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-deutsch.html>

Übersicht über die **Unterrichtsvorhaben** der Einführungsphase im Fach Deutsch (Stand 02.2025)

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben wird flexibel im Hinblick auf das im Jahr festgesetzte Thema bzw. den Aufgabentyp der ZP angelegt.



1. Halbjahr

1. UV: Gelungene und misslungene Kommunikation am Beispiel unterschiedlicher kurzer Erzähltexte

Inhaltsfeld(er): Texte; Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Anmerkungen
Erzähltexte <ul style="list-style-type: none"> - Figuren(-beziehungen) - Erzählstrategien - Handlung, Raum, Zeit, Leitmotiv, Sprache - Textimmanentes Interpretieren - Textübergreifendes Interpretieren - Merkmale der Textgattungen - Kommunikation und Kommunikationsprobleme - Kommunikationsmodelle <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: Eine Graphic Novel untersuchen (TTS, 2024, S. 67ff.) 	Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), - erzählende [...] Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren, 	Mögliche Kerntexte/fakultative Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - TTS (2024), S. 23ff. - TTS (2024), S. 178ff. - <i>Deutsch kompetent</i> (Einführungsphase) (modernere Erzähltexte) - EinFach Deutsch Unterrichtsmodell(e) Klausurtraining: <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Arbeitstechniken: Anspielungen in literarischen Texten deuten – Figuren und deren Beziehungen zueinander, Zeitgestaltung, auffällige sprachliche Mittel, Leitmotive (TTS, 2024, S. 59) - Methoden und Arbeitstechniken: Zusatzinformationen zur Deutung nutzen (TTS, 2024, S. 66) - Klausurtraining: Einen Erzähltext interpretieren (TTS, 2024, S. 71ff.) - Sprachtraining: Fachsprache richtig verwenden (TTS, 2024, S. 76) Bezug zu anderen UVs: /

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen,
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren,
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Inhaltsfeld 4: Medien

- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag))

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

2. UV: Zwischen Verantwortung und Wissenschaft – Ein Drama untersuchen

Inhaltsfeld(er): Texte; Sprache; Medien

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Anmerkungen
<p>Drama (eine Ganzschrift); Sachtexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aspekte und Methoden der Dramenanalyse - Aspekte der werkimmanenten Dramenanalyse - Dürrenmatts Dramentheorie - Macht und Verantwortung der Wissenschaft - fakultativ: Macht und Verantwortung im 21. Jahrhundert (KI, Klimakrise, Militärische Forschung und Waffenentwicklung, Gentechnik, Digitalisierung und Datenethik, Internationale Konflikte u.Ä.) 	<p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), - dramatische [...] Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, 	<p>Mögliche Kerntexte/fakultative Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - TTS (2016), S. 68ff. - Dürrenmatts „Die Physiker“ <p>Klausurtraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch kompetent Einführungsphase (S. 214) - Sprachtraining: Richtig zitieren und paraphrasieren (TTS, 2024, S. 121) <p>Bezug zu anderen UVs: Kommunikation in literarischen Texten (siehe 1. UV); Figuren(-beziehungen), Handlung, Raum, Zeit, Sprache (siehe 1. UV)</p>

- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren,
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Inhaltsfeld 4: Medien

- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen,
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes; ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

2. Halbjahr

3. UV: Sprachwandel und Sprachvarietäten		
Inhaltsfeld(er): Sprache		
Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Anmerkungen
<p>Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache; Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache; Aspekte der Sprachentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialekte, Regiolekte, Soziolekte, Bildungssprache, Fachsprache (Interkulturelle Kommunikation) - Digitale Kommunikation - Individuelle und soziale Bedeutung von Sprache - Innere und äußere Mehrsprachigkeit - Diskriminierungssensible Sprache/Politische Korrektheit 	<p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben, - aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, 	<p>Mögliche Kerntexte/fakultative Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - TTS (2024), S. 23ff. - TTS (2024), S. 178ff. <p>Klausurtraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Checkliste: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes (TTS, 2024, S. 40ff.) - Sprachtraining: Lesefreundlich schreiben und gedanklich Zusammenhänge (Kohärenz) herstellen (TTS, 2024, S. 47) - Methoden und Arbeitstechniken: Operatoren verstehen (TTS, 2024, S. 48) - Zitiertechniken (direkt vs. Indirekt) <p>Bezug zu anderen UVs: Kommunikation (siehe 1. UV), Kommunikationsschwierigkeiten (Standarddeutsch vs. Dialekt)</p>

- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren,
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten,
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,

Inhaltsfeld 4: Medien

- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen,
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen,
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Aufgabentyp IV (Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

4. UV: Politische Lyrik – Inhalt, Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung

Inhaltsfeld(er): Texte; Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Anmerkungen
<p>Lyrische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der lyrische Sprecher/Das lyrische Ich - Bildfeld, Metapher, Vergleich (TTS, 2016, S. 59) - Fachbegriffe: Reim (rein, unrein), Metrum, Versbau, Assonanz, Reimschemata, Binnenreim, Kadenz, Versbau etc. - Rhetorische Figuren - Literarisches Motiv - ggf. Intertextualität - literarische Epochen - fakultativ: Lyrik im 21. Jahrhundert; Zusammenhang von Text, Musik und Bild – Ein Musikvideo interpretieren (TTS, 2024, S. 91ff.); der Poetry-Slam als Ausdrucksform seit den 90er-Jahren 	<p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, - aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), - lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. 	<p>Fachliche Vorgabe für die Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase 2025!</p> <p>Mögliche Kerntexte/fakultative Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - TTS Arbeitsheft für die Zentrale Klausur 2025 - FiNALE Prüfungstraining - PAUL D Arbeitsbuch <p>Klausurtraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übersicht über rhetorische Figuren (TTS, 2024, S. 83) - Epochenwissen und Gedichtformen (TTS 2024, S. 85) - Methoden und Arbeitstechniken: Literarische Texte vergleichen (TTS, 2024, S. 85) - Klausurtraining: Ein Gedicht interpretieren (TTS, 2024, S. 93ff.) - Sprachtraining: Bezüge zwischen Sprache/Form und Inhalt herstellen (TTS, 2024, S. 96) <p>Bezug zu anderen UVs: Bezüge zum Regiolekt; Regiolekte und Soziolekte; Malocher-Deutsch“; je nach Wahl der Texte: elaborierte Sprache (siehe 3. UV)</p>

- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten,
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Inhaltsfeld 4: Medien

- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren,
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen,

- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: ... gemäß Vorgabe vom Land NRW

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Q1 (GK und LK) im Fach Deutsch (Stand 10.2025)



Die Reihenfolge der Themen ist, auch im Hinblick auf die Abfolge der UV, bindend.

Zu Beginn eines Schuljahres überprüft das neu eingesetzte Jahrgangsfachteam der Q1 (GK- und LK-Lehrer), ob nach den jeweilig neu aufgelegten Vorgaben für das Abitur Anpassungen vorgenommen werden müssen, passt das Curriculum ggf. an, erstellt eine Übersicht und spricht diese mit der Fachkonferenz ab.

1. Halbjahr

1. UV: Wie kommt der Mensch zur Sprache? - Sprachreflexion

Inhaltliche Schwerpunkte laut Abiturvorgaben 2027	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung laut Kernlehrplan 2023	Anmerkungen
<p>Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichen Zeichen, Vorstellung und Gegenstand</p> <p>z.B. Saphir-Whorf-Hypothese</p> <p>→ LK zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachskepsis, • Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>SR 1, 2, 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <p>SP 1, 2, 3, 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten <p>TR 7, 8:</p>	<p>Mögliche Kerntexte/fakultative Materialien:</p> <p>Klausurtraining:</p> <p>Bezug zu anderen UVs: UV4, z.B. Thema „Gendergerechte Sprache“</p>

- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln

TP 1, 2, 5, 6, 8:

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten

KR 1, 2, 3, 4:

- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren

KP 1, 4, 5:

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren

MR 1, 2:

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen

MP 1, 3:

- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten

LK zusätzlich:

SR 1,5,6:

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,

SP 1,3,4,5:

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten

TR 1,9,10:

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen

TP 5,6,7,8:

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten

KR 1,2,3,4,5,6:

- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer
- metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern

KP 1,2,3,4,5:

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

	<p>MR 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) <p>MP 1,2,3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. 	
--	--	--

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Aufgabentyp IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag), **oder IIB:** Vergleichende Analyse von Sachtexten **oder IIIA:** Erörterung von Sachtexten

2. UV: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters – Dramatik

Inhaltliche Schwerpunkte laut Abiturvorgaben 2027	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung laut Kernlehrplan 2023	Anmerkungen
<p>Schwerpunkt: Literatur um 1800 als Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen</p> <p>Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figurengestaltung, Handlungsaufbau, • Dialoggestaltung, • sprachliche Gestaltung • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <p>SR 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p>SP 2, 3, 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten <p>TR 1, 2, 4, 5, 6, 8, 9:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen 	<p>Mögliche Kerntexte/fakultative Materialien:</p> <p>Klausurtraining:</p> <p>Bezug zu anderen UVs:</p>

und asymmetrische Kommunikation

- Verständigung und Manipulation Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

verpflichtender Text:

H. v. Kleist: Der zerbrochne Krug (1811) in gekürzter und in Variant-Fassung des 12. Auftritts)

→ LK zusätzlich:

Texte: poetologische Konzepte

- **strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren**
- **literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen**
- **an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren**
- **die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern**
- **die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln**
- **Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen**

TP 2, 3, 4, 5, 8:

- **in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen**
- **ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen**
- **komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,**
- **komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen**
- **eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten**

SR 1, 2, 3:

- **den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,**
- **kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,**
- **den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,**

KP 1, 3, 4, 5:

- **sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen**
- **selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,**

- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

MR 3, 4:

- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.

MP 3:

- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten

LK zusätzlich:

SR 7:

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen

SP 1,3,4:

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten

TR 1,2,4,5,6,9,10:

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern

- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen

TP 2,3,4,5,8:

- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten

KR 4,5:

- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen

KP 1,2,3,5

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

MR 3,4:

- - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen

- | | | |
|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, <p>MP 2,3:</p> <ul style="list-style-type: none">• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. | |
|--|---|--|

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Aufgabentyp IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

2. Halbjahr

3. UV: Epochenspezifische Literatur: Literatur um 1800

Inhaltliche Schwerpunkte laut Abiturvorgaben 2027	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung laut Kernlehrplan 2023	Anmerkungen
<p>Lyrik aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <p><u>verpflichtender Schwerpunkt:</u> Literatur um 1800</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur - Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik - zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jh. <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Aufbau • Sprechsituation • formale und sprachliche Gestaltung • Literarische und pragmatische Texte im 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <p>SR 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen <p>SP 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, <p>TR 1, 3, 4, 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren <p>TP 2, 3, 4, 5, 8:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen 	<p>Mögliche Kerntexte/fakultative Materialien:</p> <p>Klausurtraining:</p> <p>Bezug zu anderen UVs: /</p>

Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

→ LK zusätzlich: poetologische Konzepte

- **komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren**
 - **komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen**
 - **eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten**
- KR 2:**
- **eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten**
- KP 1, 2:**
- **sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen**
 - **Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,**
- MR 3:**
- **die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern**
- MP 1, 3:**
- **mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren**
 - **die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten**
- LK zusätzlich:**
- SR7:**
- **sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen**
- SP 3,4:**
- **Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,**
 - **selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten**
- TR 1,3,4,5,10:**
- **aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen**

- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen

TP 1,2,3,4,5,8:

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden
- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten

KR 1,2:

- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen

KP 1,2,5:

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

MP 1,3:

- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,

	<ul style="list-style-type: none"> • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. 	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Aufgabentyp IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte		

4. UV: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert - Sprachwandel		
Inhaltliche Schwerpunkte laut Abiturvorgaben 2027	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung laut Kernlehrplan 2023	Anmerkungen
Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache • gesteuerte und ungesteuerte Formen 	<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i> SR 1, 3, 4, 5, 6, 7: <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern 	Mögliche Kerntexte/fakultative Materialien: Klausurtraining: Bezug zu anderen UVs: UV1, z.B. Thema „Gendergerechte Sprache“

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte

- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen

SP 1, 3, 4, 5:

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

TR 7, 9:

- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen

TP 5, 8:

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten

KR 1, 2, 4, 5:

- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen

KP 1, 3, 4, 5:

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

MP 2, 3:

- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten

LK zusätzlich:

SR 2, 3, 4:

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern,
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen.

SP 3, 5:

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

KR 1:

- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen.

KP 1:

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.

Übersicht über die **Unterrichtsvorhaben** der **Q2 (GK und LK)** im Fach Deutsch (Stand 10.2025)

Die Reihenfolge der Themen ist, auch im Hinblick auf die Abfolge der UV, bindend.



Zu Beginn eines Schuljahres überprüft das Jahrgangsfachteam der Q2 (GK- und LK-Lehrer), ob nach den jeweilig neu aufgelegten Vorgaben für das Abitur Anpassungen vorgenommen werden müssen, passt das Curriculum ggf. an, erstellt eine Übersicht und spricht diese mit der Fachkonferenz ab.

1. Halbjahr

1. UV: Lebensentwürfe in der modernen Literatur		
Inhaltliche Schwerpunkte laut Abiturvorgaben 2027	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung laut Kernlehrplan 2023	Anmerkungen
<p>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figurengestaltung • Handlungsaufbau • erzählerische und sprachliche Gestaltung <p>verpflichtender Text: Jenny Erpenbeck: Heimsuchung</p> <p>→ LK zusätzlich: poetologische Konzepte</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <p>GK: SR 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p>SP 1, 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. <p>TR 4 ,5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren. <p>TP 2, 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen. <p>KR 1, 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. 	<p>Mögliche Kerntexte/fakultative Materialien:</p> <p>Klausurtraining:</p> <p>Bezug zu anderen UVs: UV 4 (Q1): Sprachliche Vielfalt im 21. Jh. mit Blick auf Vorstellungen von Heimat und Fremde</p>

	<p>KP 1, 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. <p>LK zusätzlich:</p> <p>TR 1, 5, 7, 8, 10:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. <p>TP 2, 3, 8:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten. <p>SP 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. <p>KR 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. 	
<p>Abspraken zur Leistungsüberprüfung: Aufgabentyp IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag); optional 2. Klausur mit Aufgabentyp IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text > dann entfällt Klausur zum UV 2</p>		

2. UV: Filmisches Erzählen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte laut Abiturvorgaben 2027</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung laut Kernlehrplan 2023</p>	<p>Anmerkungen</p>
--	---	--------------------

Umsetzung von Literatur / filmische Umsetzung einer Textvorlage

- Darbietungsformen
- Verbreitungsweisen
- Prüfung von Geltungsansprüchen
- Multimodales Erzählen:
- Figurengestaltung,
- Handlungsaufbau,
- erzählerische und ästhetische Gestaltung

→ LK zusätzlich:

Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

GK:

SR 2, 7:

- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.

MR 3:

- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.

MP 1, 3:

- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.

LK zusätzlich:

TR 6:

- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern.

SP 3:

- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.

KR 1:

- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.

KP 1:

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.

MR 3:

- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.

Mögliche Kerntexte/fakultative Materialien:

Verfilmung „Heimsuchung“

Klausurtraining:

Bezug zu anderen UVs: UV 1 (Q2): Lebensentwürfe in der modernen Literatur

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:**Aufgabentyp IIIB:** Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text**3. UV: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**

Inhaltliche Schwerpunkte laut Abiturvorgaben 2027	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung laut Kernlehrplan 2023	Anmerkungen
<p>Pragmatische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsorte • Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang • Leserlenkung • sprachliche Gestaltung und Intention • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit • literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation • Verständigung und Manipulation • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung und 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <p>GK:</p> <p>MP 1,3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten. <p>MR 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). <p>KR 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. <p>TR 7, 8:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln. <p>SP 4, 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. <p>SR 1, 6, 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, 	<p>Mögliche Kerntexte/fakultative Materialien:</p> <p>Klausurtraining:</p> <p>Bezug zu anderen UVs: UV 1 (Q1): Sprachreflexion – Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit</p>

Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

verpflichtender Schwerpunkt:
Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:

- **politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie**
- **sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation**
- **schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien**

→ *LK zusätzlich:*

- Autor-Rezipienten-Kommunikation
- vernetzte Kommunikation
- Möglichkeiten der politischen Willensbildung

- **sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.**

LK zusätzlich:

KP 2, 3:

- **Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,**
- **selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.**

KR 6:

- **die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern**

MR 1, 2, 3, 5:

- **durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,**
- **die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),**
- **die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,**
- **kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.**

MP 1, 2:

- **mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,**
- **selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.**

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Aufgabentyp IIIA: Erörterung von Sachtexten

Übersicht „Konkretisierte Kompetenzerwartungen -GK“

1. Sprache	
– Rezeption	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
SR-1	Funktionen der Sprache für den Menschen benennen
SR-2	grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern
SR-3	Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären
SR-4	Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern
SR-5	Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,
SR-6	grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen
SR-7	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen

1. Sprache	
– Produktion	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
SP-1	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen
SP-2	komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
SP-3	Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,
SP-4	selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten
SP-5	die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

2. Texte	
– Rezeption	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
TR-1	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen
TR-2	strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren
TR-3	lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren
TR-4	literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen
TR-5	an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren

TR-6	die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern
TR-7	komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,
TR-8	die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln
TR-9	Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen

2. Texte – Produktion	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
TP-1	verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
TP-2	in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
TP-3	ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen
TP-4	komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
TP-5	komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
TP-6	komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren
TP-7	Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
TP-8	eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten

3. Kommunikation – Rezeption	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
KR-1	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
KR-2	kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
KR-3	den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
KR-4	sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren
KR-5	verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen

3. Kommunikation – Produktion	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
KP-1	sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
KP-2	Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,

KP-3	selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,
KP-4	verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen
KP-5	Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

4. Medien – Rezeption	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
MR-1	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln
MR-2	die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),
MR-3	die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern
MR-4	die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.

4. Medien - Produktion	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
MP-1	mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
MP-2	selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen
MP-3	die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten

Übersicht „Konkretisierte Kompetenzerwartungen -LK“

1. Sprache – Rezeption	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
SR-1	die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen
SR-2	Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären
SR-3	Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern,
SR-4	Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,
SR-5	die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,

SR-6	grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,
SR-7	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen

1. Sprache – Produktion	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
SP-1	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
SP-2	komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
SP-3	Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,
SP-4	selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten
SP-5	die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten

2. Texte – Rezeption	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
TR-1	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen
TR-2	strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren
TR-3	lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren
TR-4	literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen
TR-5	die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern
TR-6	an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren
TR-7	den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,
TR-8	die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern
TR-9	komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren
TR-10	Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen

Texte – Produktion	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
---------------------------	--

TP-1	verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden
TP-2	in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren
TP-3	ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen
TP-4	komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten
TP-5	komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen
TP-6	komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,
TP-7	Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren
TP-8	eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten

Kommunikation – Rezeption	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
KR-1	den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen
KR-2	eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen
KR-3	den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren
KR-4	sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren
KR-5	verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen
KR-6	die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern

Kommunikation – Produktion	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
KP-1	sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,
KP-2	Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
KP-3	selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
KP-4	verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen
KP-5	Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Medien – Rezeption	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
MR-1	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,
MR-2	die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)
MR-3	- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen
MR-4	die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,
MR-5	kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.

Medien – Produktion	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>
MP-1	mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,
MP-2	selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen
MP-3	die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

Methodenkonzept

Die Fachschaft Deutsch ist wie alle Fächer in das Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert. Von der Fachschaft Deutsch eingeführte Methoden sind in den einzelnen Unterrichtsvorhaben integriert und aufgelistet.

Medienkonzept

Die Fachschaft Deutsch ist wie alle Fächer in das Medienkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.